



Verklärung des Herrn

## Zum Vertiefen

### Lesung Aus dem zweiten Brief des Apostels Petrus (1,16-19)

Brüder und Schwestern! Wir sind nicht irgendwelchen klug ausgedachten Geschichten gefolgt, als wir euch die machtvolle Ankunft Jesu Christi, unseres Herrn, verkündeten, sondern wir waren Augenzeugen seiner Macht und Größe. Er hat von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit empfangen; denn er hörte die Stimme der erhabenen Herrlichkeit, die zu ihm sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe. Diese Stimme, die vom Himmel kam, haben wir gehört, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren. Dadurch ist das Wort der Propheten für uns noch sicherer geworden und ihr tut gut daran, es zu beachten; denn es ist ein Licht, das an einem finsternen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in eurem Herzen.

### Aus dem Evangelium nach Matthäus (17,1-9)

Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht. Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elija und redeten mit Jesus. Und Petrus sagte zu ihm: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Noch während er redete, warf eine leuchtende Wolke ihren Schatten auf sie und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören. Als die



Jünger das hörten, bekamen sie große Angst und warfen sich mit dem Gesicht zu Boden. Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf, habt keine Angst! Und als sie aufblickten, sahen sie nur noch Jesus. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemand von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

## Zum Bedenken

*Wer schon einmal morgens auf einen Berg gewandert ist, dem ist ein in Wolken und Nebel gekleideter Berg vertraut. Man sieht nicht alles und doch weiß man, wie herausragend dieser Berg ist. Ein besonderes Erlebnis ist es, wenn man endlich ankommt. Manche spüren die Erhabenheit, Schönheit und Kraft. Diese Erfahrung erinnert an Lesung und Evangelium des heutigen Sonntages. Wer ist dieser Jesus? Jesus ist mehr als ein Prophet, er hat göttliche Vollmacht. Diese zeigt sich später, wenn Leid und Tod nicht das letzte Wort haben, sondern Auferstehung!*

*Was verbinden Sie mit dieser Bibelstelle?  
Wer ist Jesus für Sie?*

## Gebet

*Zärtlicher Gott,  
der du meine Nähe suchst und liebst.  
Hilf mir, meine Angst vor Menschen zu überwinden  
und ihre Nähe zuzulassen.  
Ich danke dir für die schöne Erfahrung,  
dass das Leben unter die Haut geht.  
Lass auch durch meine Nähe und  
zärtliche Berührung deine heilende Gegenwart spürbar  
werden.*

*Gisela Ibele / Therese Nolte*

## Impuls

### Heilige Zeichen – Kirchenraum



Gott ist gegenwärtig und daher ist er überall erfahrbar. Dennoch gibt es ausgewiesene geweihte Räume für Gottesdienst und Gebet. Die Kirche wird als „heiliger Ort“ (fanum: abgegrenzter heiliger Bezirk) bezeichnet, das sich vom sogenannten „Profanum“ unterscheidet. Denn heilige Orte sollen bewusst helfen, Menschen auf die göttliche Wirklichkeit einzustimmen, den Sinn für Gott zu öffnen und das Herz zu berühren. Wenn Menschen die Schwelle von

Außen (profanum) nach Innen (fanum) überschreiten und den Kirchenraum betreten, richtet sich meistens der Blick automatisch nach vorne und nach oben – wie hier im Kirchenraum der Basilika Seckau. Und im Gehen bewegen sich Menschen immer mehr auf Christus zu. Der Kirchenraum mit der Auswahl an Heiligen und anderen Darstellungen, gibt gleichzeitig Aufschluss über die Geschichte des Ortes, den Sorgen, Hoffnungen, Bitten und Freuden der vielen Generationen, die sich hier versammeln.

*In welcher Kirche haben Sie Heimat gefunden?  
Welche Wirkungen nehmen Sie wahr, wenn Sie eine Kirche betreten?*